

5. Anordnung vom 24. Mai 1958 über die Bildung und Tätigkeit des Staatlichen Textil-Kontors (GBI. I S. 588);
  6. Anordnung Nr. 2 vom 3. November 1958 über die Bildung und Tätigkeit des Staatlichen Textil-Kontors — Submissionen — (GBI. I S. 852);
  7. Anordnung Nr. 3 vom 2. Februar 1959 über die Bildung und Tätigkeit des Staatlichen Textil-Kontors (GBI. I S. 157);
  8. Anordnung vom 24. Mai 1958 über die Bildung und Tätigkeit des Staatlichen Kontors für Zellstoff und Papier (GBI. I S. 593);
  9. Anordnung vom 3. Januar 1964 über die zentrale Planung und Leitung der Versorgungskontore Bürobedarf und Umbenennung des Staatlichen Kontors für Zellstoff und Papier (GBI. II S. 57).
- (3) Mit Wirkung vom 1. Juli 1965 treten außer Kraft:
1. Anordnung vom 24. Mai 1958 über die Bildung und Tätigkeit des Staatlichen Kohle-Kontors (GBI. I S. 577);
  2. Anordnung vom 24. Mai 1958 über die Bildung und Tätigkeit des Staatlichen Metall-Kontors (GBI. I S. 579);
  3. Anordnung vom 24. Mai 1958 über die Bildung und Tätigkeit des Staatlichen Holz-Kontors (GBI. I S. 596);
  4. Anordnung vom 3. Januar 1964 über die zentrale Unterstellung der Holzkontore (GBI. II S. 57);
  5. Anordnung vom 30. Mai 1959 über das Statut der Holzkontore der Bezirke (GBI. I S. 590);
  6. Anordnung vom 19. Februar 1959 über die Bildung und Tätigkeit, des Staatlichen Vermittlungskontors für Maschinen- und Materialreserven (GBI. I S. 151. Ber. S. 560);
  7. Anordnung vom 24. Mai 1958 über die Bildung und Tätigkeit des Staatlichen Versorgungskontors für Leder (GBI. I S. 591);
  8. Anordnung Nr. 2 vom 20. Januar 1959 über die Bildung und Tätigkeit des Staatlichen Versorgungskontors für Leder — Durchführung von Verkaufshandlungen für den Wirtschaftszweig Leder/Schuhe Rauchwaren — (GBI. I S. 79);
  9. Anordnung vom 2. Januar 1957 über die Neubildung von Absatzorganen im Bereich des Ministeriums für Leichtindustrie (GBI. II S. 18);
  10. Anordnung vom 15. Februar 1957 über das Statut der Versorgungskontore im Bereich des Ministeriums für Leichtindustrie (GBI. II S. 89).

Berlin, den 20. April 1965

**Der Minister  
der Finanzen**

I. V.: K a m i n s k y  
Erster Stellvertreter  
des Ministers

**Der Vorsitzende  
des Volkswirtschaftsrales  
der Deutschen  
Demokratischen Republik**

I. V.: M a r k o w i t s c h  
Minister  
und Erster Stellvertreter  
des Vorsitzenden

**Anordnung  
über die Beschaffenheit, Prüfung und Zulassung  
von Handfeuerlöschern für den Bergbau unter Tage.**

**Vom 10. Mai 1965**

Auf Grund des Abschnittes II Abs. 6 des Beschlusses vom 27. August 1959 über die Bildung der Obersten Bergbehörde der Deutschen Demokratischen Republik (GBI. I S. 803) wird zur Durchführung des § 237 Abs. 2 der Arbeitsschutz- und Brandschutzanordnung 120 vom 25. Januar 1963 — Technische Sicherheit im Bergbau (TSB) — (Sonderdruck Nr. 366 des Gesetzblattes) im Einvernehmen mit den Leitern der zuständigen zentralen staatlichen Organe folgendes angeordnet:

I.

**Allgemeine Bestimmungen**

**§ 1**

**Geltungsbereich**

- (1) Diese Anordnung gilt für Handfeuerlöcher im Bergbau unter Tage.
- (2) Für Handfeuerlöcher, die bereits vor Inkrafttreten dieser Anordnung durch die Oberste Bergbehörde zugelassen wurden, gilt nur §9.

**§ 2**

**Kennzeichnung**

Handfeuerlöcher für den Bergbau unter Tage müssen unverwischbar mit der Aufschrift „UT-Löcher“ gekennzeichnet sein.

II.

**Anforderungen an Handfeuerlöcher**

**§ 3**

**Allgemeine Anforderungen**

(1) Die Handfeuerlöcher für den Bergbau unter Tage müssen in ihrem Aufbau den Grubenverhältnissen entsprechen. Bei der äußeren Ausführung, der Festigkeit, den Abmessungen, der Masse und den Sicherheitseinrichtungen der Löcher sowie den Druckverhältnissen im Löschmittelbehälter sind daher für die einzelnen Löschertypen die bei Transport und Einsatz unter Tage zu erwartenden höheren Beanspruchungen entsprechend zu berücksichtigen.

(2) Die einzelnen Bauteile des Löschers sind so anzufertigen und anzuordnen, daß bei Beachtung der Gebrauchsanweisung Verletzungen der bedienenden oder anderer Personen nicht eintreten.

(3) Löcher, deren Masse im betriebsfertigen Zustand 10 kg überschreitet, müssen Standringe und Tragevorrichtungen besitzen.

(4) Löcher mit einer Gesamtmasse unter 10 kg müssen eine ausreichende Halterung haben, die vom Hersteller mitzuliefern ist.

(5) Am Verschuß der Treibmittelflasche muß durch eine besondere Vorrichtung erkennbar sein, ob er betätigt worden ist.

(6) Innerhalb des Prüfzeitraumes gemäß § 6 Abs. 1 Buchst. d darf das Löschmittel bei ordnungsgemäßer Lagerung und vorschriftsmäßiger Handhabung keine chemischen oder physikalischen Veränderungen aufweisen, die ein Versagen der Löcher oder eine Minderung der Löschleistung zur Folge haben.